

Ja zum Naturbad

rs. Am Mittwochabend um 21.15 Uhr war es soweit: mit 27:0 Stimmen bei 8 Enthaltungen sagte das Riehener Gemeindeparlament ja zum Investitionskredit von 5,1 Millionen Franken für den Bau eines Naturbads am Schlipf. Auch die zuvor stets naturbadkritische SVP-Fraktion sprach sich im Prinzip für das Projekt aus, enthielt sich aber geschlossen der Stimme, weil die Frage nach dem Rückzug der aus SVP-Kreisen lancierten Initiative für ein konventionelles Schwimmbad noch hängig sei. SVP-Einwohnerrat und Initiativkomitee-Mitglied Eduard Rutschmann stellte einen «wohlwollenden» Entscheid bis zum 1. April in Aussicht.

Damit ist der Weg frei für ein Naturbad, das – kommen die Arbeiten an der Zollfreistrasse weiterhin nach Plan voran – im Jahr 2013 in Betrieb gehen könnte. Das Bauprojekt wurde von allen Fraktionen gelobt. Kritik gab es vor allem bezüglich der noch nicht genau ausgewiesenen Sach- und Betriebskosten und zur noch ungelösten Verkehrssituation an der Weilstrasse, die das eigentliche Schwimmbadareal vom Freizeitbereich mit Beach-Volleyball und vom Parkplatz trennt.

Gemeinderätin Irène Fischer sprach von einem historischen Entscheid, gingen die Pläne für ein neues Riehener Schwimmbad doch bis ins Jahr 1977 zurück. Im Jahr 1983 scheiterte ein kombiniertes Frei- und Hallenbadprojekt auf dem Mühlebrühl im Einwohnerrat, 1988 wurde ein Freibadprojekt an gleicher Stelle vom Kanton aus Gewässerschutzgründen abgelehnt und 1994 wies der Einwohnerrat ein Freibadprojekt am Schlipf zurück – wegen der damals noch offenen Zollfreistrasse-Frage. Neben einem Schwimmteich mit Nichtschwimmerbereich, Schwimmerbecken und Sprungbereich sowie einem Kinderbecken ist auch ein Café vorgesehen, das ausserhalb der Badesaison gemietet werden kann.

Einstimmig genehmigt hat der Einwohnerrat ein Kaufgeschäft am Rand des Moostals. An der Langoldshalde – an der Ecke Moosweg/Langoldshaldenweg – erwirbt die Gemeinde von Privaten für einen Betrag von 2,8 Millionen Franken zwei Parzellen und wird damit Besitzerin der gesamten in der Bauzone verbleibenden Langoldshalde. Das Areal kann für eine lockere Wohnüberbauung an attraktiver Hanglage genutzt werden.

Zu Beginn der Sitzung beantwortete der Gemeinderat sechs Interpellationen. Der Kredit von 1,43 Millionen Franken für die Sanierung des Meierwegs und den Bau einer Kanalisations-Entlastungsleitung wurde mit 28:8 Stimmen gutgeheissen.